— erlaubter oder unerlaubter — Stoff beigemischt ist. Letzteres trifft hier zu, weil das Kokosnussfett gelb gefärbt ist.

Ob das gelbgefärbte Kokosnussfett als solches im Handel ausdrücklich bezeichnet wird oder nicht, ist nur für die Anwendbarkeit des § 10 No. 1 des Nahrungsmittelgesetzes, nicht aber für die des Margarinesgesetzes von Bedeutung.

Hiernach sind die Distriktpolizeibehörden zu verständigen. Den öffentlichen Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel ist Abdruck dieser Entschliebung zugegangen.

Österreich. Rechtsprechung. Urteil des Bezirksgerichts Tluste vom 21. Dezember 1906 (U/3 2586/6) in Sachen St. betr. verdorbene und gesundheitsschädliche galizische Butter, geliefert nach Hamburg¹⁾. (Nach einer Abschrift des Urteils.) — Das K.-k. Bezirksgericht in Tluste, Abt. III, hat über die Anklage des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs gegen St. aus Tl. wegen Übertretung nach § 14 des Gesetzes vom 16. Januar 1896, No. 89, R.G.Bl. v. J. 1897, in Anwesenheit des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs A., in Abwesenheit des auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten, nach der heute nach § 459 St.P.O. durchgeführten Hauptverhandlung auf Grund des vom Ankläger gestellten Antrages auf Verurteilung des Angeklagten, für Recht erkannt:

Angeklagter St., Kaufmann in Tluste, ist schuldig, am 2. Oktober 1906 in Tl. dem Fl. in Hamburg fahrlässigerweise Butter, deren Genuß die menschliche Gesundheit zu beschädigen geeignet ist, als Lebensmittel verkauft zu haben und dadurch die Übertretung nach § 14 Abs. 2 des Gesetzes vom 16. Januar 1896, No. 89, R.G.Bl. vom J. 1897, begangen zu haben. Wegen dieser Übertretung wird Angeklagter nach § 14 des genannten Gesetzes, unter Anwendung der Vorschrift des § 265 St.G. zu einer Geldstrafe von vierzig Kronen, und im Falle ihrer Uneinbringlichkeit zu vier Tagen Arrests, nach § 21 des zitierten Gesetzes zur öffentlichen Bekanntmachung des Urteils, nach § 389 St.P.O. zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens, insbesondere zur Zahlung der Kosten der chemischen Untersuchung der erwähnten Butter, und endlich nach § 366 St.P.O. zur Zahlung binnen 14 Tagen bei Exekution an Fl. einer Entschädigung von M. 7,72 verurteilt.

Zündwaren.

Deutsches Reich. Gesetz, betreffend Phosphorzündwaren vom 10. Mai 1903.

§ 1. Weißer oder gelber Phosphor darf zur Herstellung von Zündhölzern und anderen Zündwaren nicht verwendet werden.

Zündwaren, die unter Verwendung von weißem oder gelbem Phosphor hergestellt sind, dürfen nicht gewerbsmäßig feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden.

Zündwaren der bezeichneten Art dürfen zum Zwecke der gewerblichen Verwendung nicht in das Zollinland eingeführt werden.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auf Zündbänder, die zur Entzündung von Gruben-sicherheitslampen dienen, keine Anwendung.

§ 2. Wer den Vorschriften dieses Gesetzes vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark bestraft.

Ist die Handlung aus Fahrlässigkeit begangen worden, so tritt eine Geldstrafe bis zu 150 Mark ein.

Neben der Strafe ist auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten, eingeführten oder in Verkehr gebrachten Gegenstände, sowie bei verbotswidriger Herstellung auf die Einziehung der dazu dienenden Gerätschaften zu erkennen, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so ist auf die Einziehung selbständig zu erkennen.

§ 3. Die Vorschriften des § 1 Abs. 2 treten am 1. Januar 1903, im übrigen tritt das Gesetz am 1. Januar 1907 in Kraft.

Literatur.

Dr. H. Röttger, Professor, Direktor der Kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel zu Würzburg: Lehrbuch der Nahrungsmittelchemie. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage mit 22 Abbildungen und einer Tafel. Gr. 8°, XIV und 901 Seiten. Leipzig 1907. Verlag von Johann Ambrosius Barth. Preis 16 M., gebunden 17 M. — Wenn man bei den neueren Erscheinungen der sogen. schönen Literatur vielfach gewissen Zeitströmungen und Moderationen einen bestimmenden Einfluß auf den nach Hunderttausenden

¹⁾ Die fragliche Butter ist in Hamburg beanstandet. Die Angelegenheit ist sodann zur weiteren Verfolgung von der Polizeibehörde Hamburg an die zuständige Staatsanwaltschaft in Österreich abgegeben worden.

den von Bänden zählenden Absatz zuschreiben muß, so kann doch kein Zweifel darüber aufkommen, daß die schnelle Aufeinanderfolge neuer Auflagen bei wissenschaftlichen Werken für den inneren Wert derselben spricht. In diesem Sinne ist auch die Tatsache, daß der Verf. kaum 3 Jahre nach dem Erscheinen der 2. Auflage zur Herausgabe einer neuen Auflage schreiten mußte, als ein Beweis für die den Fachgenossen wohlbekannte Brauchbarkeit des vortrefflichen Lehrbuches zu betrachten. Naturgemäß brachte die rege Tätigkeit gerade auf dem Gebiete der Nahrungsmittelchemie es mit sich, daß vielfache Änderungen und Umarbeitungen vorgenommen werden mußten. Veraltete Angaben waren auszumerzen, neue Abschnitte einzufügen, und es stellt gewiß der Geschicklichkeit des Verf.'s ein hohes Zeugnis aus, daß er trotz der erdrückenden Fülle der neuen Veröffentlichungen mit einer Erweiterung des Umfanges von 44 auf 56 Bogen ausgekommen ist. Die allgemeine Anordnung des Stoffes ist unverändert geblieben. Nach einer mustergiltigen Übersicht über die Grundzüge der Ernährungslehre folgt die Besprechung der einzelnen Nahrungsmittel, ihrer normalen Beschaffenheit, ihrer Untersuchung und ihrer Beurteilung auf Grund der analytischen Befunde. In allen seinen Teilen wird das Buch den neueren Forschungen gerecht und berücksichtigt neben den grundlegenden Arbeiten Emil Fischer's über die Synthese der Kohlenhydrate und Eiweißkörper mit gleicher Sorgfalt alle wichtigeren Untersuchungen über die praktische Analyse der Nahrungs- und Genußmittel. Von besonderem Werte ist die erschöpfende Anführung der Literatur, deren Auffindung durch ein sorgfältiges Sach- und Autorenregister erleichtert wird. In sprachlicher Hinsicht ist der übrigens nicht konsequent durchgeführte Ersatz der Bezeichnung „Kohlehydrate“ durch „Kohlenhydrate“ als eine Verbesserung zu begrüßen. Befremden muß es jedoch, daß das bekannte Werk von Tollens als „Handbuch der Kohlehydrate“ zitiert wird, trotzdem gerade sein Verfasser als erster für die richtige Bezeichnung eingetreten ist. In sachlicher Hinsicht möchte Referent vor einer Überschätzung der auf S. 179 empfohlenen polizeilichen Vorprüfung warnen, deren Wert gerade bei der Milchkontrolle recht problematisch ist. Hingegen wäre bei der Fettbestimmung nach Gottlieb-Röse die vorzügliche Modifikation von Röhrig und bei der Bestimmung des Honigdextrins die Arbeit v. Raumer's zu erwähnen gewesen. Die Angabe auf S. 516, daß das Verbot der Malzsurrogate nur in Süddeutschland Geltung habe, ist seit dem Erlaß des Brausteuergesetzes vom 3. Juni 1906 glücklicherweise nicht mehr zutreffend. Für die Coffeinbestimmung könnte bei einer Neubearbeitung die Methode von Katz-Waentig Aufnahme finden. Alles in Allem ein vortreffliches Werk, dem man auf jeder Seite anmerkt, daß der Verf. in jahrzehntelanger praktischer Tätigkeit mit allen Zweigen des umfangreichen Gebietes vertraut geworden ist. So wird es auch in Zukunft nicht nur als Lehrbuch dem Studierenden in ansprechender Form das nötige Maß von Kenntnissen vermitteln, sondern auch dem Nahrungsmittelchemiker bei der Arbeit im Laboratorium der zuverlässige Ratgeber sein, als welchen der Referent es seit Jahren befunden hat. *A. Beythien.*

Dr. Georg Baumert, Professor und Leiter des Universitäts-Laboratoriums für Nahrungsmittelchemie in Halle a. S., **Dr. M. Dennstedt**, Professor und Direktor des chemischen Staatslaboratoriums in Hamburg und **Dr. F. Voigtländer**, Assistent am chemischen Staatslaboratorium in Hamburg: Lehrbuch der gerichtlichen Chemie in 2 Bänden. Gänzlich umgearbeitete Auflage. II. Band: Der Nachweis von Schriftfälschungen, Blut, Sperma u.s.w. unter besonderer Berücksichtigung der Photographie mit einem Anhang über Brandstiftungen, für Chemiker, Pharmaceuten, Mediziner, Juristen, Polizeiorgane u.s.w. von Prof. Dr. M. Dennstedt und Dr. F. Voigtländer. Gr. 8°, X und 248 Seiten. Mit 97 Abbildungen einschließlich einer farbigen Spektraltafel. Braunschweig 1906. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn. Preis 9 M. — Das vorliegende Buch ist, wie in der Vorrede hervorgehoben wird, in erster Linie für Chemiker, aber auch für Mediziner und Pharmaceuten bestimmt; die Verfasser haben sich aber auch jedem gebildeten Laien, insbesondere dem Juristen, verständlich zu machen versucht, selbst auf die Gefahr hin, dem chemischen Sachverständigen stellenweise etwas Altbekanntes und Selbstverständliches zu sagen. Die Hauptgegenstände, welche behandelt werden, sind im Titel hervorgehoben. Nach einer Eileitung, welche sich hauptsächlich mit der Bedeutung der Photographie für den Gerichtschemiker beschäftigt, werden zunächst auf einem Raum von 147 Seiten die Urkundenfälschungen behandelt; dann folgen die Untersuchung von Blut und Blutflecken auf 47 Seiten, die Untersuchung von Sperma und Spermaflecken auf 13 Seiten und als Anhang folgen auf 30 Seiten die Untersuchung von Brandstiftungen, einschließlich der Kaiserlichen Verordnung betr. das Feilhalten von Petroleum, der Anweisung für die Untersuchung des Petroleums auf seine Entflammbarkeit sowie des hamburgischen Regulativs für die amtliche Kontrolle des im Gebiete des Petroleumhafens lagernden Petroleums. In dem Abschnitte über Blutuntersuchung haben die biologischen Methoden eine zusammenfassende und ausführliche Darstellung erfahren. Das Werk zeichnet sich überall durch eine lobenswerte Klarheit und Gründlichkeit aus, die für die hervorragende Sachkenntnis der Verfasser auf dem von ihnen behandelten Gebiete zeugt; vorzügliche Abbildungen veranschaulichen das im Text Gesagte. Das Buch kann daher jedem Fachgenossen, der sich mit den obigen Fragen beschäftigen muß, angelegentlichst empfohlen werden. *A. Bömer.*